

## Klebpraktiker-Ausbildung bei Delo

Vom 16. bis 20. März 2009 findet bei Delo Industrie Klebstoffe in Windach bei München eine Weiterbildung zum Klebpraktiker statt. Eingeladen sind alle, die in ihrem Unternehmen für den Umgang mit Klebstoffen verantwortlich sind – so zum Beispiel Produktionsmitarbeiter, Techniker, Meister und Qualitätssicherer. Anmeldeschluss ist am 2. März 2009.

Durchgeführt wird diese praxisnahe und europaweit anerkannte Klebpraktiker-Ausbildung vom Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), Bremen.

Ziel ist es, umfangreiches Fachwissen über Klebstoffe und deren Anwendungen zu vermitteln – beispielsweise zu den Besonderheiten des klebtechnischen Prozesses, geeigneten Oberflächenvorbereitungsverfahren und zum praktischen Gebrauch von Klebstoffen in der Industrie.

Das IFAM ist eine DVS-akkreditierte Bildungseinrichtung, die klebtechnische Ausbildungen nach Norm und die entsprechende Prüfung zum Klebpraktiker durchführen darf.

Infos und Anmeldung: [www.delo.de](http://www.delo.de),  
 Petra.Schulze-Freund@Delo.de,  
 Tel.: +49(0)81 93.99 00-2 29

## Neu in der Konzernleitung

Seit dem 1. Januar 2009 gehört Iven Chadwick zur Konzernleitung der Sika AG. Chadwick kam im April 2007 als Leiter der neu eingeführten Region Indien, Mittlerer Osten, Afrika (IMEA) zur Sika. Unter seiner Führung konnte der Umsatz des Unternehmen in dieser Region erheblich gesteigert werden. Mit der Ernennung von Iven Chadwick sind jetzt alle sechs Sika Regionen in der Konzernleitung vertreten.

## Biomimetische Klebstoffe für die Medizin

Eine Forschergruppe um Janek von Byern, Biologe an der Universität Wien, analysiert derzeit die Hautsekretabsonderungen von Salamandern. Ziel ist es, so genannte biomimetische Klebstoffe für die Wundheilung zu gewinnen, die frei von gesundheitsschädlichen Nebenwirkungen sind.



Bild: Gregor Eder

Der Biologe Janek von Byern und sein Team analysieren derzeit die Hautsekretabsonderungen von Salamandern, um biomimetische Klebstoffe für die Wundheilung zu gewinnen.

Die meisten medizinischen Klebstoffe, die derzeit für die Wundheilung als auch für die Haftung medizinischer oder dentaler Implantate im Gewebe verwendet werden, sind synthetisch und bestehen größtenteils aus gesundheitsschädlichen und nicht abbaubaren Substanzen. Weil aber verschiedene Formen von „Klebstoffen“ in der Natur weit verbreitet sind, versuchen die jungen WissenschaftlerInnen von den biologischen Strukturen und Prozessen dieser Naturklebstoffe zu lernen: Die natürlichen Hafttricks von Pflanzen und Tieren dienen immer öfter als Vorlage für so genannte biomimetische Klebstoffe – Klebstoffe nach dem Vorbild der Natur.

Salamander sind bekannt für die große Vielfalt ihrer Abwehrmechanismen. Neben auffälligen Hautfärbungen bilden einige Arten, wie der heimische Feuersalamander, vor allem giftige Hautsekrete. Andere Salamanderarten produzieren Klebstoffe in Hautdrüsen, mit denen sie Räubern den Mund zukleben und so verhindern, gefressen zu werden.

Die Wiener Forschungsgruppe, unterstützt von der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien, untersucht in Kooperation mit dem Züchter Günter Schultschik und dem Biochemiker Ingo Grunwald vom Klebtechnischen Zentrum des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung in Bremen die Zusammensetzung dieser Salamander-Klebstoffe und ihre Protein-Bestandteile.

Weitere Infos: Dr. Janek von Byern,  
 Universität Wien, Tel.: +43-1-4277-544 28,  
 Janek.von.Byern@univie.ac.at



Bild: Egon Heiss

Es gibt Salamanderarten, die mit selbst produzierten Klebstoffen Räubern den Mund zukleben und so verhindern, gefressen zu werden.